

## **"Metamorphose des Diakonissenplatz zum Grünen Salon"**

### GESTALTERISCHE GRUNDIDEE/ LEITBILD

Die Leitidee basiert darauf, den Diakonissenplatz nach erneuter Umnutzung entsprechend den heutigen Anforderungen als "Grünen Platz" zu gestalten. Mit dem vorhandenen Baumbestand wird sehr sensibel umgegangen. Dieser wird fast vollständig erhalten und mit Neupflanzungen zu einer städtebaulich prägnanten grünen Raumkante ergänzt. Mit den darunter liegenden Rasenflächen wird somit ein grüner Rahmen gebildet. Der Stuttgarter Westen erhält dadurch einen Ort, der zum einen hohe Aufenthaltsqualität aufweist, einen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas liefert und darüber hinaus eine grüne Oase mit vielfältigen Freizeitnutzungen im städtebaulich hoch verdichteten Stuttgarter Westen darstellt. Der Diakonissenplatz wandelt sich damit zum dritten Mal. Aus einem reinen Schmuckplatz vor dem 2. Weltkrieg wurde danach ein Verkehrsübungsplatz. Nach der Verlegung der Verkehrsschule erhält der Platz nun sein drittes Gesicht, er wird zum "Grünen Salon des Stuttgarter Westens".

### STÄDTEBAULICHE EINBINDUNG

Der neue Diakonissenplatz öffnet sich stark zur Falkert- und Forststraße. Von der Falkertstraße gehen drei Zugänge in den Platz, von der Forststraße vier. Durch die Neugestaltung des Straßenraumes der Forststraße im Abschnitt südlich des Diakonissenplatzes wird der Fahrverkehr nach Süden verschoben, die bisherig längsseitig der Straße angeordneten Stellplätze werden vor das Gebäude des Dillmann-Gymnasiums verlegt. Damit wird auch der südliche Eingangsbereich verkehrsfrei, der Diakonissenplatz wird dadurch optimal an die schon heute autofreie Falkertstraße und an die zukünftig verkehrsberuhigte Forststraße angebunden.

### ERSCHLIESSUNG

Die Erschließung von außen nach innen erfolgt als Reminiszenz an die Zeiten des Schmuckplatzes sternförmig von den angrenzenden Straßen bis in die Platzmitte. Zusätzlich sind entlang der Silberburg- der Forststraße und der Falkertstraße weitere Zugänge angeordnet. Alle Zugänge haben eine Breite von 3,50 m, sodass der Platz sowohl mit Pflegefahrzeugen als auch mit Fahrzeugen im Zuge einer Veranstaltung befahren werden kann. Alle Belagsflächen sowohl der Zugänge als auch im Zentrum sind ohne Höhenversatz und damit barrierefrei gestaltet.

### RAUMANGEBOT/NUTZUNGEN

Der Platz gliedert sich in zwei Hauptbereiche. Dies sind zum einen der aus Rasenflächen und Bäumen bestehende grüne Rahmen, der kontemplative Freiräume anbietet, die sowohl im Schatten liegen als auch besonnt sind. Diese Rasenflächen können als Spiel- und Liegewiese genützt werden. Der zweite Hauptbereich ist die offene in drei Zonen gegliederte Platzmitte. Hier sind alle Spiel- und Sportangebote platziert. Das Zentrum ist eine multifunktional nutzbare Fläche für Veranstaltungen, Feste oder fürs abendliche Boulespiel. Im nördlichen Bereich sind Tischtennisplatten, daran anschließend ein Fitnessparcours platziert. Die beiden großen Felder werden in ein grünes Baumoval gestellt, dessen Einfassung als Sitzkante genutzt werden kann. Hinter diesem Baumoval spannt sich ein ruhigerer Bereich auf, indem ein Schachfeld und ein Dame- und Mühletisch platziert sind. Der mittige Bereich bleibt offen, hier können Veranstaltungen und Quartiersfeste stattfinden, hier kann auch Boule gespielt werden. Ein Brunnen mit Fontäne ist das prägende Element und sorgt im Sommer für Abkühlung. Der südliche Bereich ist als großer Kinderspielplatz mit einer Kletterlandschaft konzipiert. Diese Spiellandschaft bietet vielfältige Spielerfahrungen an, wie Klettern, Rutschen, Schaukeln, Balancieren und Hüpfen an. Eine Paulownie sorgt auch hier für den nötigen Schatten.

### MATERIALITÄT

Entsprechend dem mit ökologischen Gesichtspunkten geprägten Leitbild werden alle Wege- und Platzflächen mit wasserdurchlässigen Belägen gestaltet. Alle Zugangswege und Wege im Platzzentrum sind aus Rechteckpflaster, Format 20/ 10 cm, Farbe hellgrau. Die Verlegung erfolgt im Ellbogenverband, die Ausrichtung ist 45 ° zur Gehrichtung. Die Oberfläche der offenen Platzmitte ist aus wassergebundener Decke mit Stabilizer, Farbe donau-beige. Die Belagsfläche im nördlichen Bereich besteht aus Rechteckpflaster, Format 20/10 cm, Farbe hell-beige, verlegt im Reihenverband mit versetzter Fuge. Durch die Verwendung heller Beläge erhält der gesamte Platz eine freundliche,

offene Atmosphäre. Die in beigen Farbtönen gehaltene Zentrumflächen heben sich von den hellgrauen Wegen deutlich ab.

## GRÜNSTRUKTUREN/ VEGETATION

Mit dem vorgefundenen Baumbestand wird sehr sensibel umgegangen. Durch Neupflanzungen erhält der Diakonissenplatz einen städtebaulich markanten grünen Rahmen. In der Platzmitte sorgen die beiden großen und vitalen Feldahorne und die neu gepflanzte Paulownie für Schatten.

## BAUMBILANZ

Insgesamt werden 18 Bäume gefällt, davon 12 Bäume im Realisierungsteil und 6 Bäume im Ideenteil. Von den gefällten Bäumen unterliegen 7 der Baumschutzsatzung der Stadt Stuttgart, davon 6 im Realisierungsteil, 1 im Ideenteil. Von den genannten 7 Bäumen ist lediglich ein Baum mit der Schadstufe 2 (mittelstark-stark geschädigt) betroffen. Als Ersatz für die gefällten Bäume werden gemäß § 7 der Baumschutzsatzung 15 neu gepflanzt, 12 für den Realisierungsteil und 3 für den Ideenteil. Darüber hinaus werden 9 weitere Bäume gepflanzt, sodass die Gesamtzahl der Neupflanzungen 24 Bäume beträgt.

## WASSER

Ein Brunnen mit Fontäne betont die zentrale Platzmitte. Dieses Wasserelement sorgt im Sommer für Abkühlung, verbessert das Kleinklima und ist gleichzeitig auch ein beliebtes Spielobjekt.

## MÖBLIERUNG

Die Platzmöblierung besteht aus Rechteckbänken entlang der zentralen Hauptwege mit Blickrichtung zur Platzmitte. Die beiden im nordöstlichen Eck stehenden großen und vitalen Feldahorne werden zu einem rasenbestandenes Baumoval mit umlaufender Sitzkante. Auch der runde Brunnenrand in der Platzmitte dient zum Sitzen. An den Platzeingängen sind in ausreichender Zahl Fahrradanhänger vorgesehen. Abfallbehälter in Nähe der Bänke sind ebenfalls vorgesehen.

## BUNKER/ HISTORIE

Damit der unter dem Platz liegende Bunker auch zukünftig im Bewusstsein der Nutzer verankert bleibt, werden im Belag der Zugangswege schmale Messingplatten eingelegt, die den Umriss des Bunkers oberirdisch darstellen sollen. Stichwortartige Gravuren in den Platten erzählen von der Geschichte des Platzes. Die vorhandenen Lüftungstürme werden umgenutzt und erhalten differenzierte Funktionen. So dienen die beiden Lüftungstürme im nördlichen Bereich als Infostelen, die jeweils die Geschichte des Platzes als Schmuck- und Verkehrsübungsplatz in Wort und Bild erläutern. Einer der Türme am westlichen Rand wird zu einem Echospiel umgewandelt, der andere dient als Brut- und Nistkasten für Vögel.

## BELEUCHTUNG

Die Beleuchtung erfolgt an den Platzrändern und Zugangswegen durch Mastleuchten analog des Lichtplanes der Stadt Stuttgart. Entlang der Zugangswege sorgen die Leuchte "Spitzkoffer klein", entlang der zentralen Platzmitte die Leuchte "Spitzkoffer groß" für eine ausreichende Ausleuchtung. Im unteren Sockelbereich der Rechteckbänke auf der Platzmitte sind Lichtstreifen eingelassen, die für eine lineare Orientierungsbeleuchtung sorgen.

## IDEENTEIL

Der Straßenbereich der Forststraße im Abschnitt des Diakonissenplatzes wird verkehrsberuhigt, indem der Fahrverkehr als reiner Parkierungsverkehr in nur noch notwendiger Mindestbreite an den südlichen Rand verlagert wird. Der Eingangsbereich erhält eine breite verkehrsfreie Vorzone. Die an beiden Fahrbahnränder bisher längsseitig angeordneten Stellplätze werden als Senkrechtparker vor der rückseitigen Gebäudefassade des Dillmannngymnasiums verlagert. Diese Stellplätze stehen dann nischenartig in der Grünfläche vor dem Schulgebäude und werden mit Rasenfugensteinen gestaltet. Bäume zwischen den Stellplätzen sorgen zusätzlich zur neuen Lage dafür, dass die Parkreihe nicht auffällig im Straßenbild erscheint. Drei dieser Stellplätze sind im Bestand fürs Gymnasium vorgesehen. Hinzu kommen 21 Stellplätze, davon könnten 3 für Car-sharing oder E-Fahrzeuge genutzt werden. Insgesamt bleiben von ehemals 27 Stellplätzen 24 erhalten. Der Straßenraum erhält einen einheitlichen Belag, alle Beläge sind auch hier ohne Höhenversatz und damit barrierefrei gestaltet. Analog des schon umgestalteten Bereiches der Forststraße gliedert ein mit Zierkirschen bepflanztes grünes Band den Straßenraum. Im Ideenteil werden insgesamt 12 Bäume neu gepflanzt.